

Erkenne die Einfachheit

Lernen kennzeichnet und prägt Dein gesamtes Dasein in der Welt: vom Baby zum Kleinkind, vom Kleinkind zum Kind, vom Kind zum Jugendlichen und von diesem zum Erwachsenen. Lernen ist stets ein notwendiger Teil Deines Entwicklungsprozesses, ist immer Teil und Voraussetzung für Deine persönliche Weiterentwicklung. Deine Lernprozesse sind sehr unterschiedlich geprägt. Einmal lernst Du vielleicht unglaublich schnell, ein anderes Mal fällt es Dir wiederum sehr viel schwerer. Dies hängt von der Aufgabenstellung, Deiner Begabung, Deiner Auffassungsgabe sowie dem Interesse ab, das Du dem entsprechenden Thema entgegenbringst. Selbstverständlich gibt es noch eine Vielzahl anderer Faktoren, die ebenfalls Deine persönliche Entwicklung beeinflussen; diese lasse ich jedoch absichtlich erst einmal unberücksichtigt.

Aufgrund Deiner bisherigen Erfahrungen hinsichtlich Deines Lernens und der in diesem Zusammenhang stehenden Aufgabenstellungen hast Du, wie für alle anderen Bereiche auch, eine „Erfahrungsbandbreite“ gebildet. Diese Erfahrungsbandbreite hinsichtlich Deines Lernens kommt einer Regel, einer Grundaussage gleich, denn aufgrund Deiner bisher gemachten Erfahrungen in Bezug auf das Lernen bist Du felsenfest davon überzeugt, dass Du für das Erkennen und Verstehen komplexer Wahrheiten und Sachverhalte ebenso komplexe und komplizierte Lösungsansätze benötigst. Je komplizierter das Ziel, umso schwieriger eine Lösung, umso größer das angestrebte Ziel, und umso größer muss Deiner Meinung nach auch Dein persönlicher Einsatz/Aufwand sein, damit Du dieses Ziel überhaupt erst erreichen kannst. Du sagst: „Für die Lösung einer großen Aufgabe ist auch immer ein entsprechend großes Werkzeug notwendig.“

Diese, Deine Überzeugung ist falsch. Eine solche Regel mag durchaus in Bezug auf Deine Existenz und Dein Lernen in der äußeren Welt zutreffend sein; in Bezug auf das Erreichen des „universellen Bewusstseins“ jedoch ist Deine Annahme grundlegend falsch. Diese, Deine falsche Überzeugung ist mit ein Grund dafür, dass Du stets an der falschen Stelle suchst und immer noch suchst. Dabei ist die Lösung viel einfacher, als Du glauben magst, denn gerade einfache Lösungen bringen Dir den größtmöglichen Fortschritt in Deiner Entwicklung. Komplexe Sachverhalte bestehen immer aus einfacheren, im Prinzip simplen Einzel-Sachverhalten/Bausteinen. Komplizierte Sachverhalte sind lediglich immer die Summe einer Vielzahl einfachster Sachverhalte. Du musst den einfachsten Sachverhalt lediglich als eine Art Grundbaustein betrachten. Aus vielen einfachen Einzel-Sachverhalten/Bausteinen, kannst Du die komplexesten und kompliziertesten Sachverhalte generieren, ganz wie Du es möchtest.

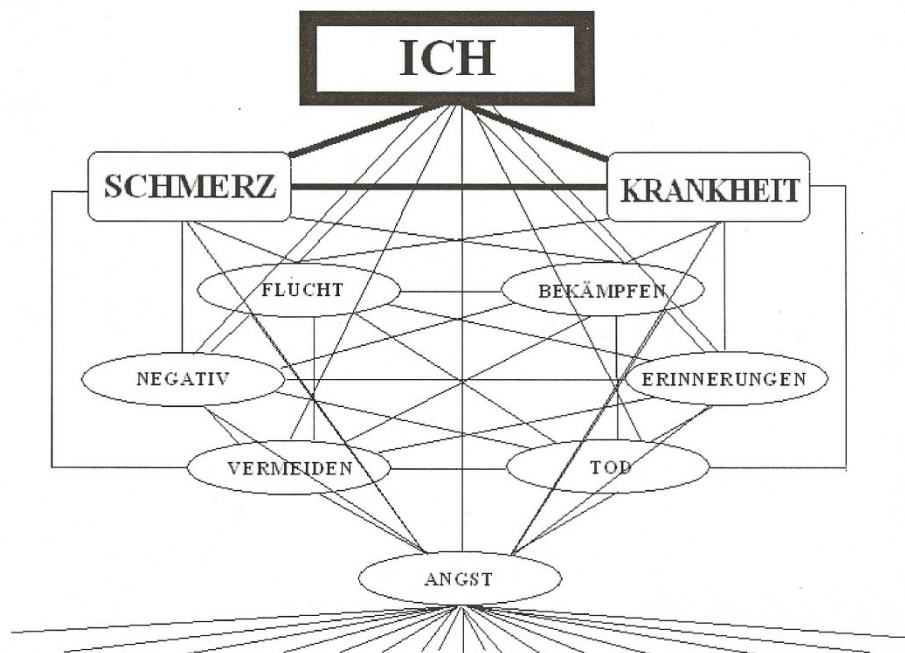
Es verhält sich im Prinzip genau wie mit Deinen „Lego-Steinen“, mit denen Du als Kind immer gespielt hast: Ein einfacher Lego-Stein alleine stellt nichts weiter dar außer sich selber. Er kann aber niemals ohne eine Verbindung zu weiteren Lego-Steinen ein komplexes Gebilde höherer Art darstellen. Sehr viele Lego-Steine bergen jedoch das Potenzial, unterschiedlichste Gebilde höherer Art darzustellen. Du kannst beispielsweise ein Haus daraus bauen, einen Kran oder ein Auto daraus basteln – was auch immer. Trotzdem ist der einfache einzelne Lego-Stein immer noch das, was er von Natur aus ist: ein einzelner Lego-Stein, der jedoch nun gleichzeitig stets selber Teil eines komplexeren Gebildes höherer Art ist. Er ist beides in einem! Trotzdem kann der einzelne Lego-Stein immer noch geschaut werden. Es gibt also zwei verschiedene mögliche Sichtweisen: einmal die komplexe Gesamtansicht des Gebildes

höherer Art und zum anderen die Teilansicht, die Sicht auf den jeweils einzelnen Baustein. Diese Erkenntnis ist für die Lösung einer komplexen Aufgabe sehr wichtig, denn da die komplexe Aufgabe lediglich aus einer Vielzahl einfacherer Sachverhalte besteht, ist eine komplizierte Lösung überhaupt nicht erforderlich.

Nimm einmal das Kapitel „Intention“ als Beispiel für eine wirklich einfache, aber extrem wirkungsvolle Lösung. Wo vorher Hunderte von unterschiedlichen Maßstäben und Einzelpositionen gegensätzlich wirkten, bleibt aus anderer Perspektive lediglich ein einziger Maßstab übrig: Intention in Bezug auf Liebe, mehr nicht. Sieh, die vielen unübersichtlichen Dinge haben Dich zuvor nur blind gemacht; das Erkennen des „einzig Wichtigen“ jedoch macht Dich sofort zu einem Sehenden. Glaube nicht, dass es hilfreich ist, nach komplexen und komplizierten Lösungen zu suchen – ganz genau das Gegenteil ist der Fall. Das hört sich geradezu grotesk und verrückt an, aber es ist definitiv so.

Wisse, dass komplizierte Wahrheiten immer aus einfacheren Wahrheiten bestehen; komplexe Inhalte sind demnach prinzipiell mit anderen Inhalten zusammengebaut und verknüpft, wie ich bereits im Kapitel „Meinung“ beschrieben habe. Sie erscheinen Dir persönlich zwar als „ein einziges großes Gesamtgebilde“, als ein „Ding“, ein „Sachverhalt“ oder eine „Meinung“, jedoch entspricht dies nicht der Wahrheit. Das, was Dir letztlich als „eine einzige komplexe Information“ erscheint, ist in Wirklichkeit eine Verknötung und Verbindung aus unzähligen und unterschiedlichen simplen Einzelinformationen und Einzelinterpretationen, die, insofern es sich um eine Problemstellung handelt, fälschlicherweise miteinander verbunden sind. Es ist insofern notwendig, diese Verflechtungen vollständig aufzulösen, willst Du zur Wahrheit vordringen. Aus diesem Grunde ist es zwingend notwendig, stets alle Deine Verbindungen auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu untersuchen. Es ist wichtig, dass Du Deinen Fokus ausschließlich auf das Wesentliche beschränkst und so das wahre Wesen der Dinge und somit der Einzelbausteine selber erkennst. Da dieses Thema extrem wichtig ist, habe ich versucht, es Dir schematisch in einer sehr stark vereinfachten Skizze darzulegen. Denn Du musst unbedingt diese, Dir nicht bewussten Zusammenhänge erkennen und verstehen, willst Du wirklich Ruhe und Frieden finden.

Ausführlicher habe ich diesen Sachverhalt in den Kapiteln „Ich“ und „Wandel des Ichs“ dargelegt.



Nun, wie gesagt, diese Skizze stellt eine extreme Vereinfachung dar! Wie Du gut erkennen kannst, sind im Prinzip erst einmal alle Inhalte miteinander verbunden. Diese Inhalte müssen nicht alle gleichmäßig miteinander verbunden sein, sie können vielmehr völlig willkürlich und auf die unterschiedlichste Art miteinander verbunden sein. Nun, ebenso willkürlich habe ich einmal die Ebenen angelegt, wobei jedes einzelne Element für sich das Potenzial besitzt, sich selber durch Fokussierung auf die nächsthöhere Ebene bzw. sogar auf die höchste Ebene Deiner Wahrnehmung zu heben. Dies geschieht dadurch, dass Du dem jeweiligen Element besondere Beachtung widmest, es quasi in den Mittelpunkt Deiner Aufmerksamkeit stellst.

Verstehe nun, dass jedes einzelne Element für sich durch die Verbindungslinien mit weiteren Hunderten von Elementen verknüpft ist. Wichtig ist jedoch, dass Du verstehst, dass durch diese Verbindungen jedes einzelne Element bereits in der Lage ist, große „Teilmhalte“ und „Teilsummen“ als ein einziges Gebilde höherer Art in Deine Wahrnehmung zu bringen – und das, ohne dass Dir dies bewusst wäre. Nun, was ist das Problem daran? Vielleicht bist Du krank, hast jedoch nichts wirklich Gravierendes. Aufgrund Deiner unbewussten Verbindungen bringt der Fokus auf Deine Krankheit jedoch auch „Erinnerungen an frühere schwere Erkrankungen“, „Gedanken an den Tod“, „den Tod und die Krankheit Deiner Mutter“, zudem das Werturteil „negativ“ und die Planung „Bekämpfung“ und „Flucht“ in Deine Wahrnehmung. Ach ja, über alle diese Verbindungen gelangst Du auch zwangsläufig zur „Angst“ und der „Furcht“, die wiederum mit unzähligen Erinnerungen und Elementen verbunden sind, die sich auf Deine Ängste beziehen.

Nun, worauf will ich hinaus? Solche unsichtbaren Verbindungen vermischen Emotionen, Fakten, Planungen und Erinnerungen in immer neuer Kombination. Du hast davon jedoch keinerlei Kenntnis, da sich dieser Vermischungsprozess Deiner Wahrnehmung entzieht. Was

bedeutet das nun für Dich? Nun, bereits eine einfache Krankheit ist beispielsweise aufgrund solcher Verknüpfungen und Verflechtungen in der Lage, ein viel komplexeres Gesamtbild in Deine Wahrnehmung zu bringen als das eigentliche Element Krankheit selber.

Als Folge leidest Du plötzlich unter „diffusen Ängsten“, wobei auffallend ist, dass Du nicht dazu in der Lage bist, die Ursachen oder die Ängste selber in irgend einer Art und Weise zu konkretisieren oder gar zu benennen. Die Logik sagt Dir zwar, Du brauchst überhaupt gar keine Angst zu haben, da ist nichts; das „Gesamtgebilde höherer Art“ jedoch, Dein „innerliches Gesamtbild“, lässt Deine Angst trotzdem entstehen, auch wenn Du nicht einmal weißt warum. Genau Deine Unwissenheit, Dein „Nichtwissen warum, woher und wieso“ nährt und vergrößert Deine Angst immer weiter, denn was Du nicht einmal kennst, kannst Du auch nicht verhindern oder verstehen. Genau das ist das Fatale an diesen Abläufen, die vollautomatisch und versteckt im Hintergrund ablaufen.

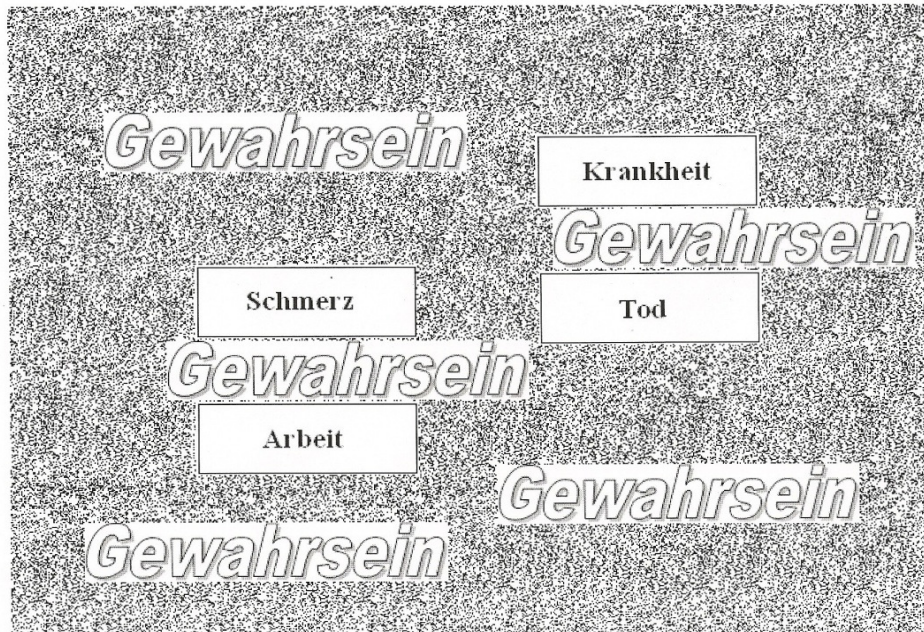
Zudem ist es wichtig zu erkennen, dass diese Verbindungen nicht statisch, sondern extrem flexibel sind, selbst wenn diese Verbindungen selber stark sind. Die Elemente können demnach als Konsequenz aus dieser Aussage extrem schnell umorganisiert und umgebaut werden, was ein zusätzliches großes Hindernis auf dem Weg des Erkennens darstellt.

Daher ist es wichtig, alle Deine Werturteile und Meinungen stets zu hinterfragen, insbesondere vor dem Hintergrund ihrer Entstehung und ihren weiteren Verknüpfungen. Zerstöre alle diese Verknüpfungen, denn dann sind die Elemente lediglich das, was sie ihrer Natur nach sind, nämlich einzelne Elemente und keineswegs mehr „monströse Gesamterscheinungen“, die miteinander verbunden sind. Löse und zerstöre die Verbindungen, dann wird sich nach und nach auch Dein „Ich“, das sich in der ersten Skizze noch im Zentrum befindet, selber verändern. Du hast die Kraft und die Fähigkeit dies wirklich umzusetzen. Die „Gesamterscheinungen“ sind definitiv falsch, haben keinerlei Wahrheitsgehalt, darum ist es auch nicht notwendig, die „Gesamterscheinung“ überhaupt zu beachten. Stattdessen nimm sie einfach nur an und zerlege sie danach in ihre einzelnen Bestandteile. Komplexe Wahrheiten bestehen immer aus einfacheren Wahrheiten. Darum suche immer nach dem einfachsten Teil, nach der einfachsten Wahrheit. Versuche die Dinge zu vereinfachen, sage den komplizierten Dingen und Lösungen ab. Für viele einfache Sachverhalte benötigst Du noch lange kein großes und kompliziertes Werkzeug.

Komplizierte Lösungsversuche sind ebenso wie komplexe Gesamtgebilde nicht notwendig; beides kann auf eine einfache Größe reduziert werden. Komplizierte Lösungsversuche sind wie ein Irrgarten, in dem Du Dich ständig verläufst. Solche Lösungsansätze bestehen, wie das „Gesamtgebilde höherer Art“ selber, aus einer unüberschaubaren Vielzahl von „Einzel-Elementen und Bausteinen“. Falls ein solcher komplexer und komplizierter Lösungsansatz auf ein zu lösendes komplexes und kompliziertes Gesamtgebilde trifft, entsteht daraus bestenfalls gar nichts – Du gelangst zu keinem Ergebnis. Es ist jedoch sehr gut möglich, dass es infolge eines solchen Lösungsversuchs zu einem großen Zusammenprall dieser beiden „komplexen Gesamtgebilde“ kommt (komplexer Lösungsansatz – komplexe Aufgabenstellung).

Ein solch heftiger Zusammenprall dieser beiden konträren „Gesamtgebilde“ ist imstande, als Konsequenz ein weitaus größeres Gesamtgebilde hervorzubringen als zuvor. Ein solches Ergebnis wäre in keiner Weise hilfreich. Komplizierte Lösungsversuche sind ebenso komplexe Gebilde – aus der Vermischung von Gedanken, Grübeleien, Gefühlen und

Erinnerungen zu einer einzigen unüberschaubaren Masse werdend – wie die zu lösende Aufgabe selber. Dadurch werden die Einzelpositionen wie auch ihre Entstehung und ihre Basis noch weiter verschleiert, was zu Unruhe, Unsicherheit und Angst führt. Dadurch wird Deine Seele ständig hin- und hergerissen, da Du überall nach einer möglichen Lösung suchst. Diese permanente Bewegung beeinträchtigt Dein gesamtes Wohlbefinden und lässt Dich niemals wirklich zur Ruhe kommen.



Diese Skizzierung stellt, ebenfalls extrem vereinfacht, die Alternative zu Deiner bisherigen Sichtweise dar. Der entscheidende Unterschied ist, dass alle Verbindungen zwischen den einzelnen Elementen aufgelöst und gekappt sind, wodurch ein einzelnes Element nun nicht mehr potenziell in der Lage ist, in Verbindung mit unzähligen anderen verknüpften Elementen als ein „undurchschaubares und völlig verzerrtes Gesamtbild“ in Deinen Fokus zu gelangen.

Dadurch bedingt wird auch Dein „Ich-Erleben“ nachhaltig verändert. In dieser zweiten Skizze habe ich mit Absicht das „Ich“ im Prinzip völlig aufgelöst. Statt ihm, wie noch in der oberen Skizze, die „erste Position“ zuzuordnen, habe ich es durch breites „Gewahrsein“ ersetzt, das sich überall im Raume gleichmäßig und gleichzeitig befindet. Dieses Gewahrsein ist sowohl individuell als auch gleichzeitig universell erfahrbar. Dies mag für Dich schwer nachvollziehbar sein. Im Universellen ist jedoch das Individuelle stets enthalten, und das Individuelle wiederum ist jederzeit Teil des Universellen, so wie das Sandkorn als einzelnes Element in der Wüste enthalten ist. Das eine beinhaltet alles, das andere ist stets Teil des einen. Diese Verbindung ist, ganz im Gegensatz zu den Verbindungen zwischen den einzelnen Elementen, völlig untrennbar.

Genau in diesem Gewahrsein erscheinen nun die einzelnen, nunmehr völlig losen und nicht länger verbundenen Elemente. Erstmals in Deinem Leben siehst Du nun einen „kleinen Teil der Wahrheit“, stellen sich die Elemente als das dar, was sie ihrer wahren Natur aus sind und immer schon waren. Krankheit bleibt Krankheit, jedoch ohne die anderen Elemente Angst,

Flucht, Vermeidung, Furcht, Tod etc. Was ist nun übrig geblieben von dieser einst so furchterregenden und monströsen Krankheit? Die Dinge und Elemente sind, was sie sind, sie ändern sich niemals – ganz im Gegenteil zu Deiner eigenen Perspektive und Deiner persönlichen Betrachtungsweise. Dies hat keineswegs etwas mit einer stumpfen oder apathischen Wahrnehmung zu tun; es handelt sich vielmehr um eine „gereinigte große Perspektive“.

Natürlich ist es nicht hundertprozentig möglich, wirklich alle Verbindungen aufzulösen, denn Elemente wie Erinnerungen bedingen grundsätzlich das Vorhandensein von Verbindungen zu anderen Inhalten, an die Du Dich eben erinnerst. Insbesondere jedoch solltest Du Verbindungen auflösen, die Werturteile, Meinungen, Verurteilungen und Ähnliches Gedankengut in destruktiver und negativer Art und Weisen bündeln.

In Bezug auf die erste Skizze musst Du Dir vorstellen, dass Du Hunderttausende, wenn nicht gar Millionen von Verknüpfungen unbewusst generiert hast. Alles ist stets mit allem verbunden. Unterschätze die Macht dieser Verbindungen nicht, denn sie sind es, die die Wahrheit verzerren und verschleiern. Diese falschen Verbindungen belügen Dich fortwährend. Nur ihre Auflösung lässt Dich zum Sehenden werden. Hinterfrage diese Verbindungen zum einen mit Hilfe Deiner Logik; zum anderen solltest Du vor allen Dingen „Fühlen“, denn das Fühlen ist prinzipiell durch die Intention näher an der Wahrheit als Deine viel gepriesene Logik. Die Logik ist jedoch sehr hilfreich bei der Zerstörung Deiner überflüssigen Verbindungen zwischen den einzelnen Elementen.

Noch einmal zurück zur Einfachheit. Im Prinzip ist der „Wissende“ weniger als der „Unwissende“, denn der „Wissende“ ist die einfachste Lösung; er hat alles Unnötige und Nutzlose erkannt und aufgrund dessen hinter sich gelassen. Lache nicht, aber gerade in diesem, Deinem Fall wäre weniger in Wirklichkeit mehr. Das hat folgende Bewandnis: Wenn Du wirklich verstehen und erkennen möchtest, wer Du wirklich bist, so musst Du als erste Voraussetzung dafür all das ausklammern, beseitigen, ausblenden, abstreifen, oder wie Du es auch immer ausdrücken möchtest, was keine inhärente Eigenschaft Deiner Person ist bzw. nicht zum Kern Deiner Person selber gehört. Für Dich liegt der Fall ganz klar: Für Dich persönlich gehört einfach alles zu Deiner Person, was Dich als Person im Außen in irgendeiner Weise darstellt. Du willst nicht einsehen, dass Du von diesen Dingen und Attributen getrennt wirst, fühlst Dich, als wolle man Dich bestehlen, Dir etwas verwehren oder Dir etwas wegnehmen. Natürlich ist dies keineswegs der Fall, doch ist diese Darstellung trotzdem eine ziemlich realistische Illusion und wirkt daher für Dich absolut echt und überzeugend: „Die wollen mir etwas wegnehmen“. Begreife, dass Du niemals etwas hattest, außer Dir selbst. Alles andere ist absolut unwichtig für diese Erkenntnis, die Du jedoch noch nicht begreifst.

Ich versuche es Dir zu erklären. Im Prinzip handelt es sich um eine klassische Subtraktion: Eigenschaften, Eigenheiten, Illusionen müssen abgezogen werden von dem, was Du glaubst, was Du seiest. Wenn Du konsequent alles abziehst, bleibt am Ende nur noch der Kern übrig, der Dein wahres Ich ist. Das Bild, was Du Dir jetzt in diesem Moment von Deinem Kern vorstellst, ist jedoch falsch. Bedenke: Alle Sätze, alle Attribute und Eigenschaften, die Du mit den Worten oder Gedanken „Ich bin ...“ beginnst, müssen entfernt werden, willst Du den Kern wirklich finden. Natürlich, Du sagst: „Ich bin von Beruf so und so“, „Ich bin Spitzensportler“, „Ich bin der Chef von“, „Ich habe dies und das erreicht“ usw. Ich weiß, dass Du wirklich überzeugt bist, dass diese Dinge untrennbar mit Deiner Person verbunden sind,

weshalb Du auch so vehement daran festhältst. Denn im Grunde genommen besitzt Du überhaupt gar nichts außer diesen wenigen äußerlichen Aussagen zu Deiner eigenen Person. Ich will es einmal so versuchen: Dein wahres Ich, das, was Du wirklich bist, liegt hinter dem Bild, das Du vor Dir und von Dir hast, abzüglich Deines Körpers, abzüglich Deines Körpergefühls, abzüglich Deiner Meinungen, abzüglich Deiner Ansichten, abzüglich Deiner Vorurteile, abzüglich Deines Berufes, abzüglich Deines Hauses, abzüglich Deiner Vorlieben usw. Verstehe, dass alle diese schönen kleinen Geschichten lediglich eine Art illusionäre Sonderausstattung bezüglich Deiner Person darstellen – denn wer bist Du denn ohne all diese Dinge?

Ich weiß, Du hast furchtbare Angst vor einer solchen Subtraktion, fürchtest Du doch, dass am Ende nichts übrig bleiben könnte. Genau dies ist wahrscheinlich auch der Grund, warum Du bei Dir selber noch niemals gesucht hast. Sich einer solchen Subtraktion hinzugeben, benötigt ein Höchstmaß an Glauben, Liebe, und Vertrauen, bedingt jedoch wie gesagt auch die Erkenntnis der gegenwärtigen Hoffnungslosigkeit und Sinnlosigkeit angesichts des ständigen Werdens und Vergehens. Du warst stets der Überzeugung, Du müsstest so handeln wie im äußeren Leben: Dinge anhäufen, komplizierte Lösungen finden etc. Das ist durchaus verständlich, aber noch lange nicht hilfreich.

Deine oben genannte Angst ist völlig unbegründet! Ganz im Gegenteil, werfe Deine komplette Sonderausstattung einschließlich Deiner Titel und Auszeichnungen weg, denn dann wirst Du erkennen, dass Dein Kern der Kern aller Kerne ist, Du wirst eins mit dem „universellen Bewusstsein“ werden. Natürlich bist Du dann immer noch eine Art von Person, andererseits und gleichzeitig bist Du jedoch auch Teil von allem, sprich: Du bist keine Person. Suche Deinen „Inneren Führer“, Deine „Innere Person“, die Dich zu Deinem eigenen Kern leiten wird. Vertraue dieser bedingungslos und vertraue Dir selber. Sieh, Deinem Ego, Deinem Verstand hast Du stets absolutes Vertrauen geschenkt, obwohl beide nur gute Gaukler waren. Darum zögere jetzt nicht, bei der „Inneren Person“ mindestens einmal im Leben genau so vertrauensvoll zu sein, denn sonst wirst Du Deinen Kern nicht finden und erreichen können.

Auf den Punkt gebracht, noch ein anderer Erklärungsversuch: „Individuelles Bewusstsein“ minus „individuelles Bewusstsein“ = „universelles Bewusstsein“. Verstehe, dass das „Begrenzte“ erst weichen muss, damit Platz entsteht für das „Unbegrenzte“. „Individuelles Bewusstsein“ minus „individuelles Bewusstsein“ ist keineswegs null – das ist ein fataler Trugschluss. Solches Rechnen entspricht ausschließlich der Logik des Verstandes. Es ist keineswegs so, dass nichts übrig bliebe, ganz im Gegenteil: Der Teil, der nach dieser Subtraktion zum Vorschein kommt, ist in unbeschreiblicher Weise größer als das, was abgezogen wurde.

„Ich“ minus „ich“ = „universelles Bewusstsein“. Erkenne nunmehr, dass das „Begrenzte“, das „Unbegrenzte“ lediglich verdeckt. Befreie das „Unbegrenzte“ vom „Begrenzten“, denn dann wirst Du wirklich frei sein können. Alles andere ist unbedeutend und gering angesichts solcher Freiheit. Noch einmal ziehe ich das oben geschilderte Beispiel der Wüste heran: Du als ein Sandkorn in der Wüste kannst Dich aus Deiner Perspektive heraus als ein einzelnes Sandkorn sehen und bezeichnen, genauso gut kannst Du Dich aus Deiner Perspektive heraus auch als Teil dieser Wüste sehen und bezeichnen. Eine weitere Möglichkeit ist, dass Du Dich gleichzeitig als beides sehen und fühlen kannst. Wieder einmal sind nur Dein Blickwinkel und Deine Perspektive ausschlaggebend für das, was Du erkennst. Unabhängig von Deiner

persönlichen Perspektive bleibt jedoch alles stets das, was es ist, und wird von Deiner Interpretation weder getroffen noch verändert werden.

Noch eine Anmerkung: Du siehst, ein Kapitel, das sich dem Thema „Einfachheit“ widmet, muss nicht unbedingt selber einfach sein – das ist zwar schade, aber nicht zu ändern.